



# aktuell

Der Newsletter des Deutschen Vereins

**Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Mitglieder des Deutschen Vereins  
für öffentliche und private Fürsorge e.V.,**



Mitte März ist das Präsidium des Deutschen Vereins zu seiner turnusmäßigen Sitzung zusammengekommen. Auf der Tagesordnung stand auch die Stellungnahme des Deutschen Vereins zu den Ergebnissen des Beirats zur Überprüfung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs. Der Deutsche Verein bringt seine Fachkenntnisse in dem vom Bundesministerium für Gesundheit eingesetzten Beirat ein und begleitet den gesamten Prozess mit einer Reihe von Fachkonferenzen. Näheres erfahren Sie in dieser Ausgabe unseres Newsletters.

Außerdem informieren wir Sie über den 3. Parlamentarischen Abend des Deutschen Vereins, zu dem wir gemeinsam mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) eingeladen hatten. Im stimmungsvollen Ambiente der Räumlichkeiten des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes in Berlin konnten wir Bundesjustizministerin Brigitte Zypries und viele weitere Gäste begrüßen.

Die Vorbereitungen für den 78. Deutschen Fürsorgetag laufen auf Hochtouren. Er findet gemeinsam mit der Fachmesse ConSozial vom 10. bis zum 12. November dieses Jahres in Nürnberg statt. Über 50 Symposien, Fachvorträge und Workshops greifen aktuelle Themen aus Sozialpolitik, Sozialmanagement und Sozialer Arbeit auf, diskutieren Entwicklungen und zeigen Lösungsmodelle. Ausführliche Informationen stehen unter [www.fuersorgetag-consozial.de](http://www.fuersorgetag-consozial.de) zur Verfügung.

Last but not least möchte ich auf die Aktivitäten des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (BBE) – der Deutsche Verein ist Träger der Geschäftsstelle – hinweisen. Vom 2. bis 11. Oktober führt das BBE die diesjährige Aktionswoche des bürgerschaftlichen Engagements durch. Bereits vom 10. bis 16. Mai findet die ARD-Themenwoche zum bürgerschaftlichen Engagement statt, für deren Vorbereitungen das BBE die ARD beraten hat. Sie wird durch eine Reihe von Veranstaltungen begleitet, so z. B. einem bundesweiten Aktionstag und einem gemeinsamen Fachworkshop. Weitere Informationen finden Sie auf [www.engagement-macht-stark.de](http://www.engagement-macht-stark.de) und auf [themenwoche.ard.de](http://themenwoche.ard.de)

Mit freundlichen Grüßen

Michael Löher  
Vorstand des Deutschen Vereins



## Das Präsidium des Deutschen Vereins stellt sich vor ...



### Prof. Dr. Peter Buttner

1994 bis 1995  
Assistenzarzt in der Neurologischen Klinik im Klinikum rechts der Isar (Technische Universität München)

1995 bis 1996  
Funktionsoberarzt / Leitung in der Tagesklinik im Psychiatrischen Krisenzentrum Atriumhaus des Bezirkes Oberbayern

1996 bis 1997  
Funktionsoberarzt / Leiter der Tagesklinik der verhaltenstherapeutischen Abteilung am Bezirkskrankenhaus Haar und Leiter von 9 psychiatrischen Langzeit-Wohngemeinschaften des Bezirkes Oberbayern

seit 1997  
Professor der Sozialen Arbeit mit chronisch kranken und behinderten Menschen der Hochschule München

2000 bis 2001  
Studiendekan, Fachbereich Sozialwesen der Fachhochschule München

2001 bis 2005  
Dekan, Fachbereich Sozialwesen der Fachhochschule München

2004 bis 2008  
Vorstandsmitglied des Fachbereichstages Soziale Arbeit, 2004 bis 2006 als Vorsitzender des Vorstandes Vorstandsmitglied der Akkreditierungsagentur AHPGS

Seit 2004  
Mitglied im Fachausschuss Soziale Berufe des Deutschen Vereins

seit 2007  
Mitglied im Hauptausschuss des Deutschen Vereins

seit 2008  
Mitglied im Präsidium des Deutschen Vereins

seit 2008  
Vorsitzender des Fachausschusses Soziale Berufe

## Sitzung des Präsidiums des Deutschen Vereins

Das Präsidium des Deutschen Vereins hat am 18. März 2009 folgende Empfehlungen und Stellungnahmen verabschiedet, die im NDV 4/2009 und NDV 5/2009 veröffentlicht werden und auf der Website des Deutschen Vereins [www.deutscher-verein.de](http://www.deutscher-verein.de) unter Empfehlungen/ Stellungnahmen abgerufen werden können:

### Weiterentwicklung der Pflegeausbildungen – Empfehlungen des Deutschen Vereins

#### Stellungnahme des Deutschen Vereins zum Regierungsentwurf eines Gesetzes zur Verbesserung des Kinderschutzes

Der Deutsche Verein betont in dieser Stellungnahme die Auffassung, dass die derzeitige Gesetzeslage ausreicht, um Kindeswohlgefährdungen frühzeitig zu erkennen und ihnen entgegenzuwirken. Er warnt davor, die Verantwortungsbereiche mit weiteren Verfahrensvorgaben zu überziehen. Vielmehr bedürfe die Praxis konkreter Unterstützung bei der Umsetzung der bestehenden Gesetze und der umfassend vorhandenen fachlichen Empfehlungen und Standards. Die Entwicklung methodischer Anforderungen sollte weiterhin grundsätzlich der verantwortlichen Einschätzung vor Ort vorbehalten bleiben.

#### Empfehlungen des Deutschen Vereins zur selbstbestimmten Teilhabe am Arbeitsleben von Menschen mit Behinderungen und Unterstützungsbedarf an der Grenze zwischen Werkstatt und allgemeinem Arbeitsmarkt

Der Deutsche Verein betont in diesen Empfehlungen die Notwendigkeit zur personenorientierten Weiterentwicklung der beruflichen Teilhabemöglichkeiten an der Schnittstelle zwischen Werkstatt und allgemeinem Arbeits-

markt. Er fordert dazu umfangreiche Maßnahmen. Neben langfristigen Zielvorstellungen und kurzfristigen Gesetzesänderungen weist er auch auf die Möglichkeiten hin, die bereits nach derzeitiger Rechtslage zur Verbesserung der Teilhabe bestehen.

#### Hinweise des Deutschen Vereins zur Verbesserung der gesundheitlichen Teilhabe

Die Hinweise beschäftigen sich mit aktuell besonders gravierenden Defiziten gesundheitlicher Teilhabe von Menschen mit Behinderungen, chronisch kranken sowie hilfebedürftigen Menschen i. S. d. SGB II/SGB XII. Es werden Vorschläge zur Verbesserung der Versorgungsstrukturen mit Blick auf die besonderen Bedürfnisse dieser Personengruppen gemacht. Besonders hingewiesen wird außerdem auf die Tatsache, dass viele medizinische Leistungen nach aktueller Rechtslage weder über das SGB V noch über das SGB II/SGB XII finanziert werden, was bei gesundheitlich besonders benachteiligten Personen mit geringem Einkommen zu finanzieller Überforderung und damit zu medizinischer Unterversorgung führen kann.

#### Stellungnahme des Deutschen Vereins zu den Ergebnissen und Beratungen des Beirats zur Überprüfung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs

Mit der Stellungnahme will der Deutsche Verein den weiteren Beratungsprozess im Beirat zur Überprüfung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs unterstützen und einige Merkposten benennen. Er erinnert daran, dass eine finanzielle und rechtliche Folgenabschätzung des neuen Begutachtungsassessments bisher noch nicht möglich ist, eine fundierte Einschätzung der Folgen aber für die politischen Entscheidungen und die Zustimmung der Mitglieder des Deutschen Vereins unabdingbar ist.

## Gemeinsame Tagung des Deutschen Vereins und des Sozialministeriums Nordrhein-Westfalen

Bei einer gemeinsamen Tagung des Deutschen Vereins und des Sozialministeriums Nordrhein-Westfalen zum Thema „Gemeinnützigkeitsrecht im Lichte des europäischen Beihilferechts“ kamen Ende Februar ca. 120 Teilnehmer/innen in Berlin zusammen, um mit namhaften Experten zu diskutieren, wie sich Steuervorteile für gemeinnützige Organisationen mit dem europäischen Trend zu mehr Markt und weniger Staat vereinbaren lassen.

Auf dem Podium saßen Prof. Dr. Rainer Hüttemann (Universität Bonn), Prof. Dr. Georg Cremer (Generalsekretär Deutscher Caritasver-

band), Dr. Wolfgang Teske (Vizepräsident Diakonisches Werk der EKD), Dr. Tobias Traupel (Wirtschaftsministerium Nordrhein-Westfalen), Jörg Freese (Beigeordneter Deutscher Landkreistag), Dr. Stephan Schauhoff (Fachanwalt für Steuerrecht, Bonn) und Herbert Mauel (Geschäftsführer Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V.).

Einig waren sich die Diskussionsteilnehmer in ihrem Wunsch nach mehr Rechtssicherheit und -gleichheit. So richtete sich der Appell an die Politik, klar zu definieren, unter welchen Voraussetzungen gemeinnützigen Organisationen steuerliche Vorteile zugute kommen sollen. Zudem müsse die Bundesregierung darauf hinwirken, dass auf europäischer Ebene das Gemeinnützigkeitsprinzip erhalten bleibe.

## Parlamentarischer Abend des Deutschen Vereins

Mehr als 150 Besucherinnen und Besucher fanden am 17. März den Weg in die Räume des Sparkassen- und Giroverbandes in der Berliner Charlottenstraße, um am 3. Parlamentari-



**Begrüßte die Anwesenden: Wilhelm Schmidt, Präsident des Deutschen Vereins**

schen Abend des Deutschen Vereins und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohl-

fahrtspflege (BAGFW) teilzunehmen. Begrüßt wurden die Anwesenden von Wilhelm Schmidt, Präsident des Deutschen Vereins, Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg, Präsidentin der BAGFW und Dr. Karl-Peter Schackmann-Fallis, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes.

Zu den Gästen zählten neben Bundesjustizministerin Brigitte Zypries zahlreiche Bundestagsabgeordnete und Staatssekretäre, Mitarbeiter/innen der Bundesrats- und Bundestagsverwaltung, der Bundestagsfraktionen, der Bundesministerien sowie des Bundespräsidial- und Bundeskanzleramts, außerdem Präsidenten und Vizepräsidenten der Freien Wohlfahrtspflege und der kommunalen Spitzenverbände sowie Abteilungsleiter von Länderministerien. Michael Löher, Vorstand des Deutschen Vereins: „Allen Besucherinnen und Besuchern herzlichen Dank, dass sie zu diesem gelungenen Abend mit interessanten Gesprächen und auch über diesen Abend hinausgehenden Kontakten beigetragen haben!“



**Dr. Gerhard Timm (Geschäftsführer BAGFW), Prof. Dr. Georg Cremer (Generalsekretär Deutscher Caritasverband), Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg (Präsidentin BAGFW), Brigitte Zypries (Bundesjustizministerin), Wilhelm Schmidt (Präsident des Deutschen Vereins), Dr. Karl-Peter Schackmann-Fallis (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes), Michael Löher (Vorstand des Deutschen Vereins) (v.li.n.re.)**

## Deutscher Verein veranstaltet Fachkonferenzen zum Pflegebedürftigkeitsbegriff

Mehr als 120 Teilnehmer/innen kamen am 9. März in Berlin auf Einladung des Deutschen Vereins zur Fachkonferenz „Perspektiven für ein neues Verständnis von Pflegebedürftigkeit“ zusammen. Die Konferenz ist Teil einer Veranstaltungsreihe, mit der der Deutsche Verein die Erarbeitung eines neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs begleitet. Vorgestellt wurden die Empfehlungen des vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) eingesetzten Beirats zur

Überprüfung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs, in dem auch der Deutsche Verein vertreten ist. Zum Programm zählten auch das neue Assessmentverfahren sowie finanzielle Szenarien für die Umsetzung, ergänzt durch Perspektiven verschiedener Akteure. Staatssekretär Dr. Klaus-Theo Schröder (BMG) stellte eine Umsetzung der Empfehlungen in der nächsten Legislaturperiode in Aussicht.

Die nächste Fachkonferenz zum Thema, an der auch Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt teilnehmen wird, findet am 23. Juni ebenfalls in Berlin statt.

## Das Präsidium des Deutschen Vereins stellt sich vor ...



### Mario Junglas

1984  
Amtsleiter im Landratsamt Ortenaukreis

1985 bis 1995  
Justitiar, Leiter des Katholischen Büros im Katholischen Büro Mainz

1995 bis 2002  
Diözesancaritasdirektor im Diözesancaritasverband Mainz

seit 2002  
Leiter des Berliner Büros (Hauptvertretung) des Deutschen Caritasverbandes Berlin

seit 2003  
Mitglied im Hauptausschuss des Deutschen Vereins

seit 2008  
Mitglied im Präsidium des Deutschen Vereins

## Veranstaltungen

Übersicht der Fachveranstaltungen und Akademietagungen des Deutschen Vereins von Ende Juni bis Mitte September 2009

24. bis 26. Juni 2009 Ort: Hannover  
F 406/09

**Podium 2009: Aktuelle Entwicklungen in der Altenhilfe**

24. bis 26. Juni 2009 Ort: Hannover  
F 306/09

**Aktuelle fachliche, fachpolitische und rechtliche Entwicklungen in der Sozialhilfe**

24. bis 26. Juni 2009 Ort: Hannover  
F 208/09

**Aktuelle fachliche, fachpolitische und rechtliche Entwicklungen in der Kinder- und Jugendhilfe**

2. bis 4. September 2009  
Ort: Erkner/b. Berlin  
F 401/09

**Das Trägerübergreifende Persönliche Budget**

(Fortsetzung nächste Seite)



## Veranstaltungen

(Fortsetzung)

3. bis 4. September 2009 Ort: Berlin  
F 210/09

### Kinderschutz und Datenschutz

7. bis 9. September 2009 Ort: Berlin  
F 209/09

### Kinderarmut – Arm an Geld und Bildung? Nationale und europäische Herausforderungen und Lösungsansätze

9. bis 11. September 2009 Ort: Hannover  
A 9/108/09

### Akademiekurs: Wirkungsorientierte Steuerung und Controlling durch Führungskräfte, 1. Sem.

14. bis 15. September 2009 Ort: Weimar  
F 111/09

### Fachtagung zum Gemeinnützigkeitsrecht

14. bis 16. September 2009 Ort: Gültstein/b. Stuttgart  
F 310/09

### Aktuelle Herausforderungen bei der Umsetzung des SGB II - Eine Tagung für Führungskräfte

16. bis 18. September 2009 Ort: Steinbach  
F 105/09

### Forum Sozialplanung

Weitere Informationen unter <http://veranstaltungen.deutscher-verein.de> oder über das Veranstaltungsmanagement: Telefon: 030 62980-605 (-606)  
E-Mail: [veranstaltungen@deutscher-verein.de](mailto:veranstaltungen@deutscher-verein.de)

### Impressum:

Redaktion:  
Helge Bewernitz, Berlin  
Tel.: (0 30) 6 29 80-6 18  
E-Mail: [bewernitz@deutscher-verein.de](mailto:bewernitz@deutscher-verein.de)

Deutscher Verein  
für öffentliche und private Fürsorge e.V.

Geschäftsstelle:  
10179 Berlin-Mitte  
Michaelkirchstraße 17/18  
Tel. Sammel-Nr.: (0 30) 6 29 80-0  
Fax: (0 30) 6 29 80-1 50

[www.deutscher-verein.de](http://www.deutscher-verein.de)

Bankverbindung: Deutsche Bank 7233943  
(BLZ 100 700 00)

Gesamtherstellung:  
Bonifatius GmbH  
Druck-Buch-Verlag  
Paderborn

Veröffentlicht mit Förderung des Bundesministeriums  
für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

## Kongress „Bürger für Bürger“

Wie kann man bürgerschaftliches Engagement weiter zu einer wichtigen Säule des Gemeinwesens ausbauen? Welche Voraussetzungen tragen dazu bei, dass bürgerschaftliches Engagement zur Verbesserung des sozialen Zusammenhalts beiträgt? Welche Chancen und Risiken stecken in einem Ausbau des bürgerschaftlichen Engagements? Das sind einige der Fragen, die auf dem Fachkongress „Bürger für Bürger – Engagement in Kommunen stärken!“ am 18. und 19. Mai 2009 in Berlin diskutiert werden. Veranstaltet wird der Kongress vom Deutschen Verein, dem vom Deutschen Verein getragenen Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE), dem Deutschen Städtetag, dem Deutschen Landkreistag sowie dem Deutschen Städte- und Gemeindebund, Veranstaltungsort ist das Estrel Convention Center.

Neben Podiendiskussionen finden Workshops statt u.a. zu den Themen Stadt- und Dorfentwicklung, Engagement und Alter, Engagement fördernde Infrastruktur, Unternehmen in der Engagementförderung und Bürgerstiftungen. Im Rahmen des bundesweiten Fachkongresses ist ein Markt der Möglichkeiten mit guten Engagementbeispielen aus Kommunen geplant. In der Ausstellung präsentieren sich Kommunen und Institutionen, die gemeinsam mit Bürger/innen richtungsweisende Schritte in der Engagementförderung bzw. Gewinnung und Begleitung engagierter Menschen gegangen sind.

Weitere Informationen zum Fachkongress Bürger für Bürger sind verfügbar unter [www.kongress-buergerfuerbuerger.de](http://www.kongress-buergerfuerbuerger.de). Dort ist auch eine Anmeldung zum Kongress möglich.

## Woche des bürgerschaftlichen Engagements geht in die fünfte Runde

Vom 2. bis 11. Oktober 2009 organisiert das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) erneut die bundesweite Woche des bürgerschaftlichen Engagements. In diesem Jahr feiert die Aktionswoche ein kleines Jubiläum: die Woche des bürgerschaftlichen Engagements wird 5 Jahre alt.

„Engagement macht stark!“. Das Motto der Aktionswoche 2009 gilt für alle, ganz besonders aber für den Themenschwerpunkt dieser Aktionswoche: Jung und Alt im Engagement.

Initiativen, Vereine, Verbände, Stiftungen, staatliche Institutionen und Unternehmen sind aufgerufen die Aktionswoche zu nutzen, um ihre Freiwilligenarbeit einem breiten Publikum näher zu bringen. ► [www.engagement-macht-stark.de](http://www.engagement-macht-stark.de)

## Neuerscheinungen

### Archiv für Wissenschaft und Praxis der sozialen Arbeit 1/2009: „Ein Jahr Rechtsanspruch auf Persönliche Budgets: Umsetzung und Wirkungen“

92 Seiten, 14,50 € (10,70 € für Mitglieder des Deutschen Vereins).  
Erfahrungen mit der Umsetzung Persönlicher Budgets und deren Chancen und Risiken für Leistungsträger, Leistungserbringer und Budgetnehmer/innen zwischen Kosteneffizienz und Selbstbestimmung.

### Die Bürgerschaftlichkeit unserer Städte. Für eine neue Engagementpolitik in den Kommunen

Von Konrad Hummel, 2009, 96 Seiten, 11,80 € (9,80 € für Mitglieder des Deutschen Vereins).  
Eine Studie zum aktuellen Verständnis von Bürgerschaftlichkeit im Lichte kommunaler Praxis und neue Konzepte für eine nachhaltige Engagementförderung, die den gewandelten sozialen Verhältnissen und Milieus entspricht.

### Wie anders ist der Andere? Enneagrammatische Einsichten

Von Wilfried Reifarth, 2009, 300 Seiten, 22,00 € (16,40 € für Mitglieder des Deutschen Vereins).  
Der Autor arbeitet zentrale Charakter- und Temperamentsunterschiede zwischen Menschen heraus und wie sie – unverstanden – die Grundlage für Missverstehen und daraus resultierende Konflikte bilden, die sich ohne diese Einsichten nur schwer oder gar nicht mehr auflösen lassen.

## Personalien

In den Monaten Februar bis April 2009 hat es im Deutschen Verein folgende Personalveränderungen gegeben:

**Christine Dehne**, Sachbearbeiterin im Projekt 2000 kommunale Internetplattformen

### Neu im Deutschen Verein:

**Diana Ali**, Sachbearbeiterin Aktionswoche des bürgerschaftlichen Engagements

**Ina Bömelburg**, Referentin Nationales Forum für Engagement und Partizipation

**Katrin Janke**, Sachbearbeiterin Nationales Forum für Engagement und Partizipation

**Andreas Pautzke**, Projektleiter Nationales Forum für Engagement und Partizipation

**Tobias Quednau**, Referent Nationales Forum für Engagement und Partizipation

**Verena Rösner**, Referentin im Projekt 2000 kommunale Internetplattformen

### Aus dem Deutschen Verein ausgeschieden:

**Jakim Ruben Amstelveen, Anja Burchert, Martin Grafe, Stefan Jaskiewicz, Anna Kast, Christine Kleffel, Sarah Morf, Reiner Müller, Anja Pötsch (alle aus dem beendeten Projekt „Schulverweigerung - Die 2. Chance“); Petra Schäfer**

Der Newsletter des Deutschen Vereins 2/2009